



Castelen
COLLOQUIUM RAURICUM
DECIMUM OCTAVUM
5. – 7. Mai 2022

Eine Veranstaltung des
COLLEGIUM RAURICUM
im Rahmen der Römerstiftung
Dr. René Clavel

**Recht als Erzählung
Narratologie und Recht von der Antike bis in die
Gegenwart**

**Narratology and Law from Antiquity to the
Present Age**

5. – 7. Mai 2022
Landgut Castelen, Giebenacherstr.9,
CH-4302 Augst

Tagungsleitende:
Robert Kirstein, Tübingen
Sebastian Schmidt-Hofner, Tübingen

Colloquia Raurica

Die Colloquia Raurica werden alle zwei Jahre vom COLLEGIUM RAURICUM veranstaltet. Sie finden auf Castelen, dem Landgut der Römerstiftung Dr. René Clavel in Augst (Augusta Raurica) bei Basel, statt.

Jedes Colloquium behandelt eine aktuelle geisteswissenschaftliche Frage von allgemeinem Interesse aus der Perspektive verschiedener Disziplinen. Einen Schwerpunkt bilden dabei Beiträge aus dem Bereich der Altertumswissenschaft.

Um möglichst vielseitig abgestützte Erkenntnisse zu gewinnen, erörtern die eingeladenen Fachvertreter und Fachvertreterinnen das Tagungsthema im gemeinsamen Gespräch.

Die Ergebnisse werden in der Schriftenreihe „Colloquia Raurica“ publiziert.

Das COLLEGIUM RAURICUM

Jürgen von Ungern-Sternberg

Peter Blome

Lucas Burkart

Hansjörg Reinau

Zum Colloquium Rauricum Decimum Octavum

Unsere Tagung greift zwei aktuelle Forschungstrends auf. Ein erster ist das in vielen historisch arbeitenden Kulturwissenschaften in letzter Zeit erstarkte Interesse am Recht nicht nur als Ordnungselement von Gesellschaften, sondern auch als Speicher kulturellen Wissens.

Das zweite ist der ›Megatrend‹ der Narratologie als einem neuen Leitparadigma der Literaturwissenschaften aller Epochen und Sprachen, deren Untersuchungsgegenstand über die ursprünglich im Zentrum stehenden ›klassischen‹ Erzählwerke der europäischen Literatur hinaus längst zu einem Analyseinstrument für viele andere Textsorten und Medien, für Drama und Film, Historiographie oder Lyrik geworden ist. Zuletzt hat sich die Erzählforschung auch faktualen Texten zugewandt, die narrative Elemente aufweisen.

Zu diesen zählen auch Rechtstexte. Allerdings widmen sich einschlägige Studien bislang vor allem modernen Rechtszeugnissen. Hier setzt das Colloquium Rauricum Decimum Octavum an: Wir wollen erstmals in einer diachronen Langzeitperspektive von der europäischen Antike bis in die Gegenwart betrachten, welcher Erkenntnisgewinn sich daraus ergibt, Rechtstexte ganz unterschiedlicher Art auf breiter, vergleichender Basis als Erzählung zu lesen, d.h. sie auf ihre narrative Struktur und die daraus resultierenden Funktionen zu analysieren. Unser Erkenntnisziel ist dabei ein doppeltes. Wir wollen mit dieser Tagung zum einen eine neue Perspektive auf die Erforschung des Rechts als Medium kulturellen Wissens und sozialer Praxis in seinem jeweiligen historischen Zusammenhang eröffnen: Wie sind im Recht – gleich ob es sich um hoheitliche Rechtsetzung, richterliche Entscheidungen, juristische Traktate oder andere Rechts- oder rechtsnahe Texte handelt – kulturelle oder religiöse Überzeugungen, Lebensentwürfe oder

Ordnungsvorstellungen einer Gesellschaft eingeschrieben und wie reproduziert es diese sprachlich und durch ihre narrative Form? Zum anderen soll der Fokus auf das Recht der literaturwissenschaftlichen Erzählforschung einen Gegenstand zu erschließen helfen, der darin bislang randständig war, und so zugleich einen Beitrag zur Narratologie nicht-fiktionaler Texte im Allgemeinen leisten.

Robert Kirstein
Sebastian Schmidt-Hofner
Tagungsleiter CR XVIII

Tagungsprogramm

Donnerstag 5. Mai 2022

- | | |
|-------------------|---|
| 09:00 – 09:20 Uhr | Robert Kirstein, Tübingen
Sebastian Schmidt-Hofner, Tübingen
<i>Einführung</i> |
| 09:20 – 10:30 Uhr | Jeanne Gaakeer, Rotterdam/Southern Cross
<i>Particularising the particular in law: telling stories, making facts</i> |
| 10:30 – 10:55 Uhr | Kaffeepause |
| 10:55 – 12:05 Uhr | Robert Kirstein, Tübingen
<i>Recht im Kontext von fiktionalem und faktuellem Erzählen</i> |
| 12:05 – 13:15 Uhr | Jonas Grethlein, Heidelberg
<i>Law and narrative in Plato's Apology</i> |
| 13:15 – 15:00 Uhr | Lunch auf Castelen |
| 15:00 – 16:10 Uhr | Clifford Ando, Chicago
<i>Deeds undone: Ritual, equity and fiction in Roman law</i> |
| 16:10 – 16.30 Uhr | Kaffeepause |
| 16:30 – 17:40 Uhr | Peter Schneck, Osnabrück
<i>Rechtstexte und historiographische Texte zu Eigentum im 18./19. Jh.</i> |

Freitag 6. Mai 2022

- 09:00 – 10:10 Uhr Sebastian Schmidt-Hofner, Tübingen
Narrative Strukturen in spätrömischen Kaiserkonstitutionen
- 10:10 – 11:20 Uhr Benjamin Gray, Birkbeck, London
Narrative and rhetoric in Hellenistic civic decrees: persuasion, legitimacy and ‘cultural democracy’
- 11:20 – 11:45 Uhr Kaffeepause
- 11:45 – 12:55 Uhr Lisa Eberle, Tübingen
Narrating entitlement in ancient Rome: Nomos, empire, and political economy between 100 BCE and 100 CE
- 12:55 – 14:30 Uhr Lunch auf Castelen
- 14:30 – 15:10 Uhr Ulrike Babusiaux, Zürich
Narrative Elemente in den libri quaestionum des Iulius Paulus
- 15:10 – 15:35 Uhr Kaffeepause
- 15:35 – 16:45 Uhr Maren Niehoff, Jerusalem
Roman law in Rabbinic narrative
- 16:45 – 17:55 Uhr Joachim Knape, Tübingen
Norm und Paradigma. Zu Allusionen, Mini- und Nuklearnarrativen in Sebastian Brants ‚Freiheitstafel‘ (1517)

Samstag 7. Mai 2022

- | | |
|-------------------|---|
| 09:00 – 10:10 Uhr | Simon Teuscher, Zürich
<i>Heiratsverbote im kanonischen und weltlichen Recht des Mittelalters</i> |
| 10:10 – 11:20 Uhr | Regina Grundmann, Münster
<i>Narrative Strukturen in Responsa jüdischer Rechtsgelehrter des 20. und 21. Jahrhunderts</i> |
| 11:20 – 11:45 Uhr | Kaffeepause |
| 11:45 – 12:55 Uhr | Stephan Dusil, Tübingen
<i>Ein grosser Krieg? Narratologische Strukturen in reichsgerichtlichen Entscheidungen 1914–1918</i> |
| 12:55 – 13:15 Uhr | Abschlussdiskussion |
| 13:15 Uhr | Imbiss auf Castelen |

Veranstaltende

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jürgen von Ungern-Sternberg Senior
des Collegium Rauricum
Hellring 3, CH-4125 Riehen

Prof. Dr. Peter Blome
Mitglied des Collegium Rauricum
Direktor em. Antikenmuseum
und Sammlung Ludwig
Kettenackerweg 44, CH-4125 Riehen

Prof. Dr. Lucas Burkart
Mitglied des Collegium Rauricum
Departement Geschichte der Universität Basel
Hirschgässlein 21, 4051 Basel

Oliver Ehinger
Präsident der Familienstiftung Frey-Clavel
Aeschenvorstadt 15, CH-4051 Basel

Regierungsrätin Monica Gschwind
Präsidentin der Römerstiftung Dr. René Clavel
Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und
Sportdirektion BL
Rheinstrasse 31, CH-4410 Liestal

Dr. Hansjörg Reinau
Mitglied des Collegium Rauricum
Höhenweg 53, 4102 Binningen

Teilnehmer:innen

Clifford Ando, David B. and Clara E. Stern
Professor of Classics, History and Law, The University of Chicago
cando@uchicago.edu

Ulrike Babusiaux
Professorin für Römisches Recht,
Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Zürich
ulrike.babusiaux@rwi.uzh.ch

Stephan Dusil, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht
Deutsche Rechtsgeschichte und Juristische Zeitgeschichte an der
Universität Tübingen
Ist.dusil@jura.uni-tuebingen.de

Lisa Eberle
Seminar für Alte Geschichte an der Universität Tübingen
lisa.eberle@uni-tuebingen.de

Jeanne Gaakeer
Professor of Legal Theory: Hermeneutical and Narrative Founda-
tions of Law, Erasmus University Rotterdam / Adjunct Professor,
School of Law and Justice, Southern Cross University, Australia.
Senior Justice in the Criminal Law Section of the Court of Appeal,
The Hague, Netherlands
gaakeer@law.eur.nl

Benjamin Gray
Department of History, Classics & Archaeology, Birkbeck College,
University of London
b.gray@bbk.ac.uk

Jonas Grethlein
Professor für Klassische Philologie an der Universität Heidelberg
jonas.grethlein@skph.uni-heidelberg.de

Regina Grundmann

Professorin für Judaistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität
Münster

regina.grundmann@uni-muenster.de

Robert Kirstein

Professor für Lateinische Philologie an der Universität Tübingen

robert.kirstein@uni-tuebingen.de

Joachim Knappe

Professor für Allgemeine Rhetorik an der Universität Tübingen

joachim.knappe@uni-tuebingen.de

Maren Niehoff

Max Cooper Professor of Jewish Thought, The Hebrew University
of Jerusalem

maren.niehoff@mail.huji.ac.il

Sebastian Schmidt-Hofner

Professor für Alte Geschichte an der Universität Tübingen

sebastian.schmidt-hofner@uni-tuebingen.de

Bertold Schmidt-Thomé

dtb Rechtsanwälte, Berlin

schmidt-thome@dtb.eu

Peter Schneck

Professor für Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaften
an der Universität Osnabrück

peter.schneck@uni-osnabrueck.de

Simon Teuscher

Professor für Geschichte des Mittelalters an der Universität Zürich

simon.teuscher@hist.uzh.ch



Organisation und Tagungssekretariat

AUGUSTA RAURICA

Carmen Brun

Stv. Leitung Gästeservice / Stiftungsassistentin

Giebenacherstr. 17

CH-4302 Augst

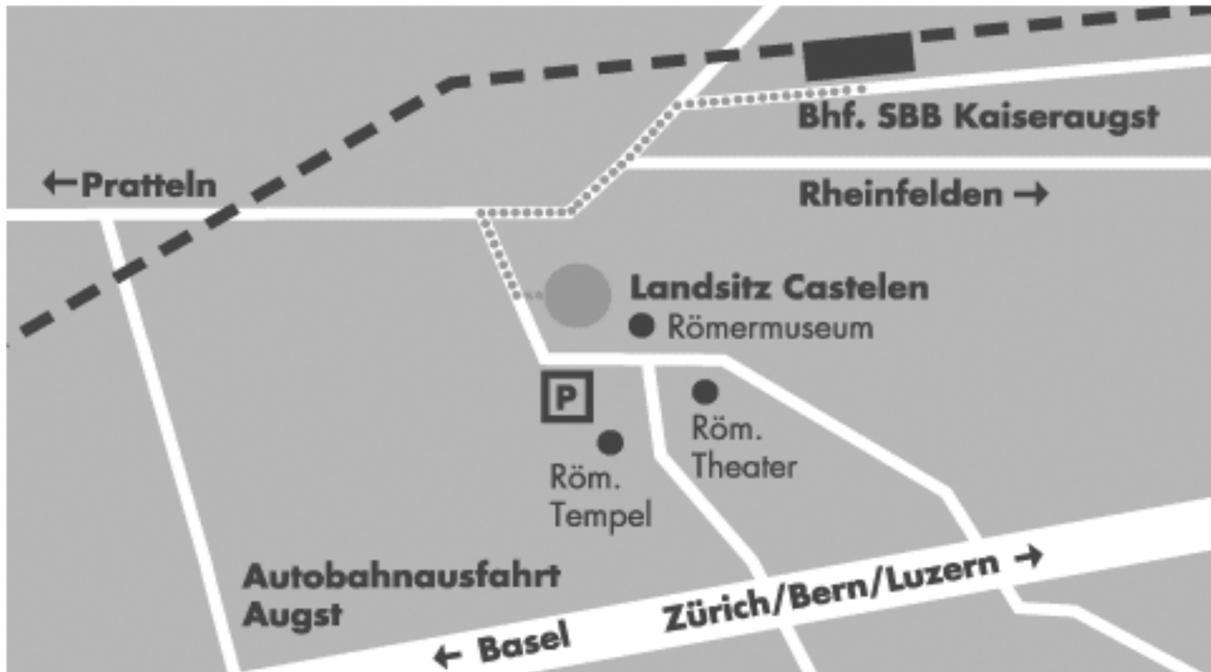
carmen.brun2@bl.ch

direkt +41 (0)61 552 22 32

Zentrale +41 (0)61 552 22 22

Mobile +41 (0)79 548 60 99

Anreise
Landsitz Castelen
Giebenacherstrasse 9
4302 Augst



Das Landgut Castelen liegt auf dem Boden der Gemeinde Augst (BL) und wurde über den Ruinen der Römerstadt Augusta Raurica errichtet.

Augst (mit Auto) sowie Kaiseraugst (mit Zug) liegen ca. 15-20 Minuten vom Bahnhof SBB Basel entfernt und sind bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Ab Flughafen Euro-Airport Basel-Mulhouse mit Bus Nr. 50 zum Schweizer Bahnhof SBB

An der Bushaltestelle Nr. 50 des Euro-Airports wählen Sie beim

Ticketautomaten die Fahrkarte bis Kaiseraugst (Zone 3). Fahrtzeit ca. 20 Minuten. Am Bahnhof SBB in den Zug (S1-Regional-Bahn Richtung Frick/Laufenburg, in der Regel auf Gleis 1) umsteigen.

Ab Schweizer Bahnhof SBB mit Regionalzug S1 nach Kaiseraugst

Von Basel SBB mit Regionalzug S1 (in der Regel auf Gleis 1),

Richtung Frick/Laufenburg bis Haltestelle "Kaiseraugst".

Zu beachten: Die SBB-Bahnstation heisst "Kaiseraugst" und liegt im Kanton Aargau, das Landgut Castelen befindet sich in "Augst" und liegt im Kanton Basel-Landschaft.

Hinfahrt:

Von Basel nach Kaiseraugst jeweils halbstündlich, um x.20h und x.50h.

Rückfahrt:

Von Kaiseraugst nach Basel SBB jeweils halbstündlich, um x.27h und x.57h.

In 12 Gehminuten vom Bahnhof Kaiseraugst erreichen Sie den Landsitz Castelen (allgemeine braune Beschilderung Richtung Römer-Museum beachten).

Mit Auto

- Von Basel Richtung Zürich, Autobahn A2/3
- Von Schaffhausen/Zürich/Rheinfelden, Autobahn A 3
- Von Bern/Luzern, Autobahn A 2

Ausfahrt Liestal/Augst nehmen

1 km nach Autobahnabgang Richtung Augst bei der grossen Ampel nach rechts auf die Hauptstrasse (Richtung Rheinfelden) fahren, ca. 500 m der Hauptstrasse entlang und gleich nach der Unterquerung der Eisenbahnlinie rechts in die Giebena-cherstrasse hoch fahren. Dem braunen Schild Richtung Augusta Raurica folgen; Einfahrt zum Landgut nach 150m links.

